



Saarbrücken, 15.01.2024

BEGUTACHTUNG

zum Curriculum für Ausbildungsträger und Arbeitgeber/innen im Pflege- und Personenbetreuungsbereich zum vom ÖIF neu entwickelten ÖIF-Online-Kurses „Deutsch für die Pflege“

1. Ziele und Gegenstandsbereiche der Begutachtung

Die folgende Begutachtung unternimmt eine detaillierte konstruktive Einschätzung des o. g. Curriculums auf der Grundlage langjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich des Integrierten Fach- und Sprachlernens (IFSL) sowie der Teilnahme an diversen Projekten im Kontext der Pflege und Gesundheitsversorgung.

Unsere Expertise umfasst unter anderem:

- IFSL-Forschung und -Entwicklung: Umfassende Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung des Integrierten Fach- und Sprachlernens in verschiedenen beruflichen Kontexten, insbesondere in der Pflege.
- Das Projekt "Integration im Gesundheitswesen" (INGE): Teilnahme an dem Modellprojekt INGE von saaris e.V., welches vom Bundesministerium für Gesundheit ins Leben gerufen wurde, um den Fachkräftebedarf in Deutschland zu sichern.
- Fortbildungen im Rahmen des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ): Konzeption und Durchführung von Schulungen für Pflegepädagog/innen, Praxisanleiter/innen und Sprachlehrkräfte im IFSL-Kontext, in Kooperation mit dem Goethe-Institut Manila, Pflegefachschulen und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland.
- Lehrwerkautorenschaft im Bereich Pflege: "Fit für die Pflege" (Goethe-Institut München), "Tief in der Pflege - Wegweiser für Sprachlehrkräfte" (Bundesministerium für Gesundheit) und "Bühne frei für die Pflege. Lernszenarien für den Deutschunterricht im Berufsfeld Pflege" (Bundesministerium für Gesundheit).
- Entwicklung von Sprachstandsmessungen für internationale Pflegefachpersonen: Erstellung von Sprachstandsfeststellungsinstrumenten auf B1- und B2-Niveau (GER) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit.
- Konzeption eines Anpassungslehrgangs für internationale Pflegefachpersonen: Entwicklung eines integrierten Curriculums zur Nachqualifizierung internationaler Pflegekräfte im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit.
- Unterrichtserfahrung in den Bereichen Deutsch für Mediziner/innen und Deutsch für Pflegeberufe: Umfangreiche Erfahrungen in der praktischen Umsetzung von Lehrinhalten für medizinisches Personal und Pflegekräfte.

Die vorliegende Begutachtung des Curriculums "Online-Kurs: Deutsch für die Pflege" bezieht sich auf acht Hauptpunkte und zwei Anhänge mit insgesamt 23 Seiten. Ziel der Begutachtung ist eine umfassende Beurteilung hinsichtlich inhaltlich-fachlicher Relevanz des Curriculums für bestimmte



Zielgruppen, Angemessenheit der Sprachniveaus, Angemessenheit der Methodik, Durchführbarkeit im Selbststudium und der Erfüllung der angegebenen Ansprüche. Verbesserungsvorschläge werden im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Curriculums bereitgestellt.

2. Zur Einzelanalyse der Kriterien

2.1. Inhaltlich-fachliche Relevanz der Inhalte für die Zielgruppen

Die Verfasser/innen des vorliegenden Curriculums bieten eine klare und strukturierte Darstellung des Aufbaus sowie der Fachinhalte in den verschiedenen Übungen der 16 Themenfelder.

Im ersten Punkt „Was ist das für ein Kurs?“ werden neben der Zielsetzung des Online-Kurses eine kurze Vorstellung des Projekts, die Zielgruppen, die abgedeckten Bereiche, die Form der Vermittlung der Lerninhalte sowie die Kooperationspartner/innen, die zur fachlichen Expertise, Bereitstellung von Lernmaterialien und Qualitätssicherung des Online-Kurses beigetragen haben, dargestellt.

Im zweiten Punkt „Wer kann mit diesem Kurs lernen?“ werden die Zielgruppen des Online-Kurses genannt und näher beschrieben. Hier werden nicht nur die anvisierten Berufsgruppen konkret genannt, sondern auch das Mindestsprachniveau A2 als Voraussetzung für Lernfortschritt und -erfolg. Generell wird empfohlen, die Informationen in den Punkten "Was ist das für ein Kurs?" und "Wer kann mit diesem Kurs lernen?" übersichtlicher darzustellen, beispielsweise in Form eines Steckbriefs. Ggf. kann die erst im Punkt 7.1. erwähnte Kursdauer schon im Steckbrief benannt werden. Visuelle Elemente, wie Abbildungen, können insgesamt die Veranschaulichung des Curriculums verbessern. Geeignete Quelle für solche Abbildungen kann der Online-Kurs sein. Zudem sollte eine einheitliche Verwendung von Begriffen im gesamten Curriculum sichergestellt werden, um mögliche Irritationen zu vermeiden.

Beispiel eines Steckbriefs:

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegefachassistent(inn)en (PFA) • Pflegeassistent(inn)en (PA) • Fach-Sozialbetreuer/innen mit Schwerpunkt Altenarbeit (FSB-A) • Heimhelfer(inne)n (HH) • 24-Stunden-Betreuer(inne)n (24-h-B)
Ziel des Onlinekurses	Unterstützung der o.g. Berufsgruppen beim Deutschspracherwerb im Fach
Geförderte Bereiche	fachspezifisches, medizinisches Vokabular, berufsrelevante Formulierungen u.a. auch die Kommunikation mit Klient(inn)en, deren Angehörigen, Kolleg(inn)en und externen Diensten sowie die schriftliche Dokumentation (z.B. das Ausfüllen von Formularen)
Vermittlung der Inhalte	Mittels zahlreicher interaktiver Übungen, Videomaterialien (Tutorials, Animations- und Berufsgruppenvideos) und interaktiv gestalteter PowerPoint-Präsentationen
Durchführungsform	Ein im Selbststudium zu absolvierender Kurs , ergänzt durch Online-Live-Einheiten mit einer Lehrkraft
Kursdauer	variiert je nach Berufsgruppe und individueller Lerngeschwindigkeit



	Die Live-Online-Lerneinheiten mit einer Lehrkraft können bis zu 16 Wochen andauern
Kosten	kostenlos
Kooperationspartner/innen	Senecura, Hilfswerk, Pflegeschulen im ÖGKV, Altenbetreuungsschule OÖ, Caritas Steiermark, Caritas Welcome Center Wien, Wiener Sozialdienste und Rotes Kreuz
Link zum Onlinekurs:	berufssprachen.sprachportal.at

Beispiel synonym verwendeter Begriffe:

- Live-Online-Begleitung = Live-Onlineeinheiten durch eine Lehrkraft = Live-Webinare
- DaF/DaZ-Onlineeinheiten = Live-Deutschkurs
- Konversations-Onlineeinheiten = Live-Konversationskurs

Im Rahmen der Zielbereiche im Punkt 3 "Was kann man mit diesem Kurs lernen?" werden folgende Aspekte definiert:

- A) Auseinandersetzung mit den 13 ABEDLs und drei weiteren Zusatzkategorien (Berufsalltag, Kommunikation, Krankenhaus)
- B) Aneignung von Fachwissen im Kontext des Deutscherwerbs
- C) Festigung und Förderung des Sprachniveaus im fachspezifischen Kontext
- D) Förderung der Lernenden-Autonomie
- E) Problemlöseorientierte Auseinandersetzung mit realitätsnahen Arbeitssituationen, Pflege- und Personenbetreuungsfällen sowie damit verbundenen Problemen am Arbeitsplatz

Zielbereich A

Die sorgfältige Auswahl der 13 ABEDLs nach Monika Krohwinkel entspricht vollständig den Tätigkeitsfeldern im Berufsalltag der Pflegefachpersonen in der Altenpflege. Diese Auswahl ist fachlich begründet und detailliert aufgeschlüsselt. Das Tätigkeitsspektrum der Pflegefachpersonen wird durch die Zusatzkategorien "Pflegerberuf und Berufsalltag", "Anamnese- und Biographiegespräch" sowie "Im Krankenhaus" erweitert, da anzunehmen ist, dass diese für die Pflege- und Betreuungsberufe relevant sind.

Die 13 ABEDLs und die drei Zusatzkategorien bilden zusammen 16 strukturierte Lerneinheiten. Eine übersichtliche Darstellung dieser Themenfelder findet sich im Anhang (S. 14), der jedoch im Haupttext verlinkt werden sollte.

Die ausführliche Beschreibung der ABEDLs auf S. 3-6 erscheint für die Zielgruppe der Ausbildungsträger und Arbeitgeber/innen möglicherweise überflüssig, da von einer Vertrautheit mit dem Rahmenmodell der Prozesspflege ausgegangen werden kann. Es wird empfohlen, auf die detaillierte Beschreibung der ABEDLs zu verzichten und stattdessen die Themenübersicht aus dem Anhang (S.14) zu verwenden. Eine Verlinkung zu den ABEDLs, wie in der Fußnote zu finden ist, wird als angemessen und ausreichend erachtet.

Beim Benennen des Zielbereichs A fällt außerdem auf, dass unterschiedliche Begrifflichkeiten verwendet werden: S. 3 Auseinandersetzung mit den 13 ABEDLs und S. 4 Beherrschung der 13 ABEDLs. Da Auseinandersetzen und Beherrschen unterschiedliche sprachliche und fachliche Kompetenzen sowie (Sprach-)Handlungskompetenzen implizieren, wird eine Präzisierung des Begriffs empfohlen.



Zielbereich B

Im Zielbereich B, welcher die Aneignung von Fachwissen im Kontext des Deutschlernens thematisiert, wird das Modell des Integrierten Fach- und Sprachlernens für einen berufsbezogenen Sprachkurs als bekannt vorausgesetzt. Um jedoch sicherzustellen, dass dieses Modell klar verstanden wird, wird eine ausführliche Erläuterung im Curriculum empfohlen. Als fundierte Quelle für diese Erläuterung kann die Publikation "Qualitätsrahmen Integriertes Fach- und Sprachlernen", dienen.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Video-Tutorials als zusätzliches Angebot dienen, um die Fachkenntnisse zu erweitern. Diese Ergänzung sollte explizit benannt werden, um mögliche Missverständnisse zu vermeiden. Andernfalls könnte die Aussage "In den Webinaren werden sowohl Fach- als auch Sprachwissen vertieft und ausgebaut werden" (S. 6) im Widerspruch zur auf Seite 1 angekündigten Zielsetzung des Online-Kurses stehen, nämlich der Unterstützung der Berufsgruppen beim Deutschspracherwerb.

Zielbereich C

Durch eine detaillierte Erläuterung des Integrierten Fach- und Sprachlernens im Zielbereich B wird eine verbesserte Verständlichkeit des zitierten Fachsprachenmodells im Zielbereich C sowie der verschiedenen Aspekte der Spracharbeit ermöglicht. Zusätzlich wird empfohlen, einzelne Begriffe zu erläutern, darunter Kann-Beschreibung, rezeptive und produktive Fertigkeiten sowie Sprachhandlung.

Es wird generell empfohlen, den Titel des Zielbereichs "Sprachniveau im fachspezifischen Kontext festigen und fördern" zu überdenken. Der verwendete Begriff "Sprachniveau" bezieht sich wahrscheinlich auf den Spracherwerb in Verbindung mit verschiedenen Aspekten der Spracharbeit, wie der Arbeit am Wortschatz, dem Erlangen berufsspezifischer Sprachhandlungsfähigkeit durch die Anwendung fachspezifischer Sprachhandlungen sowie dem Aufbau produktiver und rezeptiver Textkompetenz. Ein möglicher alternativer Titel könnte "Spracherwerb im fachspezifischen Kontext" sein.

Zielbereich D

Der Zielbereich D, der die Förderung der Lernendenautonomie behandelt, präsentiert die einzelnen Instrumente zur Unterstützung der Lernendenautonomie im Online-Kurs auf klare und verständliche Weise.

Zielbereich E

Die Darstellung des Zielbereichs E bedarf keiner Optimierung.

Punkt 4 "Wie kann man mit diesem Kurs lernen?" beschreibt den Pflege-Onlinekurs mit den begleitenden Online-Live-Einheiten. Die Struktur dieses Abschnitts ist klar und bietet umfassende Einblicke in den Kursaufbau, zusätzliche Lernangebote sowie den Umgang mit den einzelnen Themenfeldern. Diese Informationen sind von besonderer Relevanz für die Zielgruppe und können die Entscheidung zur Weiterempfehlung des Kurses maßgeblich beeinflussen. Eine Optimierung ist aus unserer Sicht nicht notwendig.

Im Punkt 5 "Wie wird das Lernen sichergestellt?" wird die methodisch-didaktische Vorgehensweise im Onlinekurs und den Webinaren erläutert. Der Inhalt ist informativ und gut strukturiert, wobei die verschiedenen Übungsformate verständlich aufgeschlüsselt werden.



Die angewandte handlungsorientierte Methode, die als Szenario-Methode präsentiert wird, besteht aus einer Abfolge authentischer Kommunikationssituationen/Handlungsschritten und wird deutlich vom isolierten Rollenspiel abgegrenzt. Dennoch werden Begrifflichkeiten, die eigentlich keine Synonyme sind, wie "Handlungsschritt" und "Szenario" auf Seite 10, gleichgesetzt. Es wird empfohlen, eine präzisere Erläuterung des Begriffs "Szenario-Methode" für die Zielgruppe bereitzustellen. Die benötigten Informationen können aus den folgenden Publikationen gewonnen werden:

Szenarien im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache, passage gGmbH, Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm IQ, Hamburg, 1. Auflage 2014, letzter Abruf: 15.01.2024
https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/BD_Szenarien_2014_web.pdf

Bühne frei für die Pflege. Lernszenarien für den Deutschunterricht im Berufsfeld Pflege, FITT gGmbH/Arbeitsstelle Deutsch, Saarbrücken, 2022, letzter Abruf: 15.01.2024
<https://handbuch-inge.de/werkzeug/lernszenarien-fuer-den-deutschunterricht-buehne-frei-fuer-die-pflege/>

Punkt 6 "Wie ist der Kurs aufgebaut?"

Nach Punkt 6 "Wie ist der Kurs aufgebaut?" fallen die Unterpunkte 7.1, 7.2 und 7.3.4 auf, was möglicherweise auf einen Nummerierungsfehler hinweisen könnte.

Es wird empfohlen, **Punkt 7.1 "Kursdauer"** in den Steckbrief zu verschieben. (S. S. 3 Gutachten).

Im Punkt 7.2 "Inhalte" liegt der Fokus eher auf der strukturellen Gestaltung der Selbstlern-Einheiten (Online-Deutschübungen). Daher könnte der Abschnitt in "Aufbau" anstelle von "Inhalte" umbenannt werden. Die Erläuterung der Struktur der Selbstlern-Einheiten schafft Transparenz, ermöglicht einen Überblick und stellt die einzelnen Schritte des Selbstlernens dar.

Im Punkt 7.3.4 "Live-Onlinekurse" ist ein Fehler in der Nummerierung aufgetreten. Hier wird die Online-Live-Begleitung des Lernprozesses als ergänzendes Angebot zum Selbstlernen erläutert. Es erscheint zweckmäßig, eine Grafik zur Veranschaulichung der Kursstruktur zu integrieren. Dabei sollten die Begriffe aus dem gesamten Curriculum und der Online-Seite einheitlich verwendet werden. (S. Beispiel synonym verwendeter Begriffe, S. 3. Gutachten).

Die Inhalte des gesamten Lernangebots werden teilweise im Punkt 3, "Was kann man in diesem Kurs lernen?", behandelt. Eine sinnvolle Optimierung könnte darin bestehen, die Informationen aus den Abschnitten 3 sowie 7.2 und 7.3.4 zusammenzuführen, um Zerstückelung und Unübersichtlichkeit zu vermeiden.

Punkt 8 "Zielevaluierung" bedarf keiner Optimierung.

2.2. Angemessenheit des Sprachniveaus

Bestimmung des Zielsprachniveaus

Im **dritten** Punkt des Curriculums "Was kann man mit diesem Kues lernen?" wird zuerst auf das Zielniveau eingegangen: "Das Zielniveau des Online-Kurses entspricht dem Sprachniveau A2/B1 des GER bzw. Ist der Kurs für Lernende geeignet, die dieses Niveau bereits abgeschlossen haben."

Es bleibt unklar, ob mit dem Sprachniveau A2/B1 ein Zielniveau oder ein Einstiegsniveau gemeint ist. Es scheint wahrscheinlich, dass es sich um allgemeine Deutschkenntnisse A2/B1 als Einstiegsniveau handelt, die erforderlich sind, um in dem Kurs die fachspezifischen und berufsbezogenen



Deutschkenntnisse bis zu B1 aufzubauen (Zielniveau). Eine dringende Präzisierung dieser Aussage ist an dieser Stelle erforderlich.

Die Unterschiede in den Sprachniveaus für verschiedene Berufsgruppen werden relativ spät im Curriculum deutlich, nämlich erst im Anhang II. 2. Texte und im Anhang 3. Videos (siehe S. 20-21). Diese wichtige Information, die entscheidende Auswirkungen auf die Einstiegsvoraussetzungen der Lernenden hat, findet im Haupttext des Curriculums kaum Erwähnung.

Die späte Differenzierung der Sprachniveaus für die unterschiedlichen Berufsgruppen erst im Anhang beeinträchtigt das Gesamtverständnis der Sprachniveau-Angaben. Beispielsweise bleibt in den Kann-Beschreibungen im Anhang auf Seite 15 für die Lesenden unklar, warum einmal die beiden Sprachniveaus "A2 und A2/B1" zusammengefasst werden und dann separat nur "A2" aufgeführt wird.

Feld	produktiv Schreiben und Sprechen	rezeptiv Hören und Lesen
1	1.1. <ul style="list-style-type: none"> • Webinar auf dem Niveau A2: Kann über den Beruf sprechen und Informationen dazu erfragen. 1.2. <ul style="list-style-type: none"> • A2 und A2/B1: Kann passende Angaben in einen Pflegebericht eintragen 	1.1. <ul style="list-style-type: none"> • A2 und A2/B1: Kann berufliche Inhalte zu Pflege-/Personenbetreuungsberufe verstehen • A2 und A2/B1: Kann Abkürzungen der Berufsgruppen verstehen 1.2. <ul style="list-style-type: none"> • A2 und A2/B1: Kann Informationen zu einem Pflegebericht verstehen • A2/B1: Kann einen Dienstplan und Dienstzeitenabkürzungen verstehen • A2: Kann Informationen aus einem Sachtext (Thema: Der Beruf „24-Stunden-Betreuer/in“ entnehmen und verstehen

Es empfiehlt sich, die verschiedenen Sprachniveaus der Materialien für die einzelnen Berufsgruppen an den passenden Stellen im Curriculum ausführlich zu behandeln und detailliert darzustellen.

Kann-Beschreibungen

Im Anhang II werden die Kann-Beschreibungen zu den einzelnen Themenfeldern formuliert, wobei bereits im ersten Punkt auf die ABEDLs nach Krohwinkel in einer Fußnote hingewiesen wird. Der direkte Zusammenhang der ABEDLs zu den Kann-Beschreibungen bleibt für die Lesenden jedoch undurchsichtig. An dieser Stelle ist eine Erläuterung notwendig. Es sollte klargestellt werden, dass die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen als integraler Bestandteil der beruflichen Handlungskompetenz



fungieren und dass die im Online-Kurs behandelten Sprachhandlungen den ABEDLs bzw. Themenfeldern zugeordnet sind.

Die farbige Markierung der Kann-Beschreibungen für die Online-Einheiten verbessert die Orientierung in Bezug darauf, welche Kann-Beschreibungen sich auf das Sprechen in den Webinaren beziehen. Diese Maßnahme ist positiv zu bewerten. Allerdings wird die Markierung im Fließtext im Anhang nicht thematisiert.

Teilung der Kann-Beschreibungen in produktiv und rezeptiv.

In der Fachliteratur sind die Begriffe "rezeptiv" und "produktiv" üblicherweise mit den Kompetenzbereichen Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen assoziiert. Da die Kompetenzbereiche und -niveaus aus verschiedenen Kann-Beschreibungen bestehen, erscheint die Aufteilung der Kann-Beschreibungen in die rezeptiven Bereiche (Schreiben und Sprachen) und die produktiven Bereiche (Hören und Lesen) im Curriculum für die Lesenden nachvollziehbar und aus unserer Sicht angemessen.

Niveaubeschreibungen

Die zentralen Elemente der Niveaubeschreibungen sind die Kann-Beschreibungen. Diese ermöglichen eine präzise Definition sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten im Fremdspracherwerb. Die Kann-Beschreibungen dienen vor allem zwei Ausrichtungen: Sie zeigen auf, welche Sprachhandlungen Lernende ausführen können, und bestimmen, wie gut sie dies tun. Ein Vergleich mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) auf Seite 75 verdeutlicht dies:

Mündliche Produktion allgemein

A2

Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.

B1

Kann relativ flüssig eine unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibung zu Themen aus dem eigenen Interessengebiet geben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinanderreihen werden.

Die im Anhang II des vorliegenden Curriculums ausgearbeiteten Kann-Beschreibungen bieten einsichtsreiche Informationen über das Sprachhandeln in berufstypischen Kommunikationssituationen in der Pflege. Es mangelt jedoch an der Berücksichtigung des zweiten Orientierungsmerkmals, nämlich wie gut die Lernenden auf dem entsprechenden Niveau handeln müssen.

Um sowohl die Sprachhandlungen (Was) als auch die Bewertung der Leistung (Wie) abzudecken, insbesondere um eine Differenzierung zwischen den Niveaus A2 und B1 sowie möglicherweise auch die Lernprogression zu verdeutlichen, empfiehlt es sich, die Kann-Beschreibungen mit Niveau-Indikatoren zu versehen.

Bestimmung des Sprachniveaus und deren Angemessenheit



Es fällt auf, dass im Allgemeinen Vorkenntnisse über die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) vorausgesetzt werden. Insbesondere für Personen ohne Fachexpertise in der Spracharbeit stellt dies eine große Herausforderung dar, da es schwierig ist, einzuschätzen, wie gut die Sprachhandlungen auf einem bestimmten Sprachniveau bewältigt werden können. Dies führt zu falschen Erwartungen und kann verschiedene negative Auswirkungen für alle Beteiligten haben, darunter Überforderung, Frustration und Resignation.

Obwohl die inhaltliche Angemessenheit durch die Kann-Beschreibungen im Curriculum gut dargestellt wird, fehlen jedoch die Niveau-Indikatoren für die sprachliche Kompetenz, die anzeigen würden, wie gut eine Sprachhandlung auf dem jeweiligen Niveau ausgeführt werden kann. Außerdem ist aufgrund des spezifischen Fachvokabulars selbst bei Kenntnissen der Sprachskalen eine Einschätzung nach den allgemeinen GER-Niveaustufen schwierig.

Um das Verständnis der Leser/innen über die verschiedenen Sprachstufen zu verbessern und somit für mehr Klarheit zu sorgen, wird empfohlen, die Kann-Beschreibungen mit Niveau-Indikatoren zu ergänzen. Eine gute Orientierung in den Niveaustufen für die Berufsbereiche bietet die Publikation "Arbeitsplatz Europa".

2.3. Angemessenheit der Methodik

Aufbau der Lerneinheiten

Die Deutschübungen für die 16 Themenfelder sind klar strukturiert und folgen einer einheitlichen methodisch-didaktischen Herangehensweise, wie im Curriculum im Abschnitt 6 "Wie ist der Kurs aufgebaut?" beschrieben wird. Die Videos sowie die Lese- und Hörtexte bilden eine Rahmengeschichte mit wiederkehrenden Protagonisten und Protagonistinnen. Die Handlung entfaltet sich in einem Pflegeheim und der Wohnung einer pflegebedürftigen Dame. Ein detailliertes Drehbuch mit Dialogen für diese Geschichten ist vorhanden. Besonders hervorzuheben ist der gewählte Personalisierungsansatz, der zu einer besseren Kontextualisierung führt und den Lernenden eine persönliche Bindung zu den Inhalten ermöglicht.

Wortschatzvermittlung

Die Wortschatzvermittlung ist im Curriculum an mehreren Stellen thematisiert (siehe S. 6-7, S. 8, S.11). Die Einführung des (Fach)-Wortschatzes dient als Vorentlastung für die nachfolgende Textarbeit und die kommunikativen Situationen und ist fachlich begründet. Der (Fach)-Wortschatz ist thematisch auf das jeweilige Themenfeld abgestimmt. Die ersten Übungen, in Form von Wortschatzkarten, beinhalten stets das neue Wort oder den Chunk, ein Bild, eine Erklärung, einen Beispielsatz mit der Anwendung des Wortes und nicht zuletzt ein Audio mit der Aussprache des Wortes mit dem bestimmten Artikel und der Pluralform. Bei Personenbezeichnungen erfolgt zusätzlich eine geschlechtergerechte Angabe der männlichen und weiblichen Formen sowie ihrer Pluralformen.

Das Angebot unterschiedlicher Semantisierungsformen, wie die Zuordnung "Wort-Bild", "Wort-Worterklärung", das Wort im Kontext des Beispielsatzes, und die Zuordnung "geschriebenes Wort-Audio zum Wort", fördert auf vielfältige Weise den Erwerb des (Fach)-Wortschatzes und ist aus methodisch-didaktischer Sicht äußerst positiv hervorzuheben.

Das Curriculum zeigt deutlich, dass der allgemeine Wortschatz kontinuierlich aktiviert und durch spezifisches Fachvokabular erweitert wird. In jedem Themenfeld werden bis zu 21 neue Wörter eingeführt, was zu einem Gesamtvokabular von 321 (176) Wörtern führt. Diese Informationen ermöglichen es auch Personen ohne Fachkenntnisse, einen Überblick über die Intensität und den



Umfang des zu erlernenden Fachwortschatzes zu erhalten. Besonders positiv einzuschätzen ist außerdem die kontextuelle Wortschatzvermittlung.

Grammatikvermittlung

Wie auf Seite 9 des Curriculums ersichtlich ist, erfolgt im Online-Kurs und in den Webinaren eine implizite, funktionale Vermittlung der Grammatik. Der Begriff "implizite, funktionale Grammatikvermittlung" mag für Personen ohne Fachkenntnisse herausfordernd sein. Daher könnte er im Curriculum kurz erläutert werden, zum Beispiel so: Grammatikalische Phänomene sind in charakteristischen, fachspezifischen Strukturen eingebettet. Diese werden als Ganzes erfasst, erlernt und angewandt, ohne dass eine detaillierte Erklärung von Grammatikregeln erforderlich ist."

Es stellt sich jedoch die Frage, inwiefern Lernende auf dem A2-Niveau über ausreichend gefestigte und korrekte Sprachstrukturen in Konversationen verfügen oder ob eine explizite Auseinandersetzung mit den grammatikalischen Regeln noch erforderlich ist.

Textarbeit

Die im Anhang aufgelisteten Textsorten sind fachlich fundiert und äußerst sinnvoll ausgewählt. Es könnte hilfreich sein, den einzelnen Texten eine Kennzeichnung beizufügen, ob sie als Hörtext oder Lesetext angeboten werden.

Durch die interaktiven Übungen zu den Texten im Online-Kurs werden die rezeptiven Fertigkeiten trainiert. Es sollte im Curriculum darauf hingewiesen werden, dass trotz der didaktischen Reduktion der authentischen Texte durch Lese- und Hörverstehungsübungen auch das Training von Texterschließungsstrategien erfolgt.

Die Förderung rezeptiver und produktiver Textkompetenz wird durch die Relevanz dieser Fähigkeiten im Kontext der Pflege unterstrichen. Allerdings fehlt im Curriculum die Erläuterung, warum die rezeptive Textkompetenz im Online-Kurs dominiert und die Schreibkompetenz als Textproduktion ausgespart wird. Schreibaktivitäten scheinen sich auf Einsetzübungen und Lückentexte zu beschränken, ohne dass dies näher erläutert wird. Dieser Verzicht auf eine detailliertere Erläuterung zum Mangel an schriftlicher Textproduktion lässt sich sicherlich mit dem niedrigeren Sprachniveau plausibel begründen. Zudem fällt auf, dass in einigen Themenfeldern keine Kann-Beschreibungen zum Schreiben vorhanden sind.

Aufgabenformate

Die Entscheidung für geschlossene Übungstypologien im Online-Kurs ist auf das niedrige Sprachniveau der Lernenden zurückzuführen. Eine Erläuterung des Begriffs "Geschlossene Aufgabentypen" könnte an dieser Stelle für Personen ohne Fachkenntnisse in der Methodik des DaF/DaZ-Unterrichtes hilfreich sein.

Zusätzlich sollen die geschlossenen Übungstypologien dazu dienen, Automatisierungsprozesse zu fördern und das Erfolgserlebnis der Lernenden durch den Wiedererkennungswert zu steigern. Diese Aussage kann nur teilweise unterstützt werden, da halboffene und offene Aufgaben unerlässlich sind, um zur Sprachproduktion und Interaktion zu gelangen, Fachtexte zu erschließen sowie auf Lernszenarien vorzubereiten. Ein Szenario wird hierbei als vorbereitete Problemlösung einer Situation in mehreren aufeinanderfolgenden Schritten betrachtet. Um die einzelnen Szenen (Schritte) sprachlich zu gestalten, sind gefestigte Redemittel und Formulierungen erforderlich. Die Festigung dieser Fertigkeiten kann jedoch nicht ausschließlich durch geschlossene Aufgabenformate erfolgen.

Daher empfehlen wir, wenn möglich, die Integration halboffener und offener Übungstypologien, um die Lernaktivitäten zu bereichern.



Die Beschränkung auf geschlossene Aufgaben im Selbstlernkurs wird durch den kommunikativ-pragmatischen Ansatz in den Webinaren ausgeglichen. In den Webinaren kommt laut den Autor/innen die kommunikative Methode zum Einsatz, die einerseits die Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Teilnehmenden in den Fokus rückt, andererseits wird das Sprachhandeln in authentischen Kommunikationssituationen kontextgebunden geübt sowie die Interaktion gefördert.

Die methodisch-didaktische Vorgehensweise, die vom Hören (Rezipieren) der Audiosequenzen ausgeht und über das Einüben fester Strukturen schrittweise zum gelenkten und schließlich zum freien Sprechen führt, verdient besondere Anerkennung. Diese Einschätzung wird zudem durch den Einsatz einer weiteren handlungsorientierten Methode, nämlich der Szenario-Methode, unterstützt.

In Anbetracht dessen, dass die Webinare als freiwilliges Zusatzangebot gestaltet sind, stellt sich die Frage, ob die kommunikative Kompetenz auch ohne die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ausreichend gewährleistet werden kann. Es wäre erwägenswert zu prüfen, ob die Webinare nicht eher als integraler Bestandteil des Kurses betrachtet werden sollten, vielleicht sogar als Voraussetzung für die Ausstellung einer Teilnahmebestätigung.

2.4. Durchführbarkeit des Kurses im Selbstlernstudium

Der Erfolg des Selbstlernstudiums hängt unter anderem von der Selbstlernkompetenz, Selbstdisziplin und dem sicheren Umgang mit Lernstrategien ab. Lernende planen ihren Lernprozess eigenständig, organisieren, steuern und reflektieren ihn. Sollte dabei Unterstützung erforderlich sein, wird diese durch geeignete Instrumente zur Förderung der Lernendenautonomie, Lernstrategievermittlung, Lernberatung, Tutorials, Mentoring gewährt.

Die Förderung der Lernenden-Autonomie im Online-Kurs wird im Curriculum durch die entsprechenden Instrumente und deren Erläuterungen transparent dargestellt. Ein Selbstlerntool bildet die Grundlage für die Selbststeuerung, -einschätzung und -überprüfung des Lernprozesses. Der Lernfortschritt wird kontinuierlich im Lernmanagementsystem Moodle als Form der Selbstevaluation integriert und im Curriculum präsentiert. Die Bewusstmachung der Lernziele zu Beginn jedes Themenfeldes sowie die Lernzielkontrolle durch eine Umfrage nach Abschluss jedes Themenfeldes werden als (Selbst-)Messinstrumente (Selbstevaluation) nachvollziehbar vorgestellt. Die Lernprozessstatistik durch Fortschrittbalken, die am Ende anzeigen, ob die Bestehensgrenze von 60% erreicht wurde, sowie die Teilnahmebestätigung bei Erreichen der Bestehensgrenze sind im Curriculum als weitere wichtige Messinstrumente und Motivationsanreize verständlich erklärt.

Eine potenzielle Herausforderung, die im Curriculum erwähnt werden sollte, besteht darin, dass einige Teilnehmende möglicherweise im Umgang mit digitalen Medien nicht vertraut sind. In solchen Fällen könnte eine Einführung oder Unterstützung in diesem Bereich erforderlich sein.

Die Bedeutung des selbstständigen Lernens nimmt stetig zu, jedoch ist es nicht selbstverständlich und funktioniert nicht immer eigenständig. Die individuelle Förderung und Begleitung der Lernenden in diesem Prozess sind entscheidend für den Erfolg des Selbstlernstudiums. Dies wird im aktuellen Lernangebot durch die Instrumente zur Förderung der Lernendenautonomie im Online-Kurs und die Individualisierung des Lernprozesses in den Webinaren gewährleistet.

Obwohl fest davon ausgegangen wird, dass der Kurs im Selbstlernstudium durchführbar ist, empfiehlt es sich zur weiteren Steigerung der Effektivität, die Vermittlung von Lernstrategien und -techniken insbesondere in einer digitalen Umgebung in das Lernangebot zu integrieren. Ebenso sollte allen Beteiligten im Integrationsprozess bewusst gemacht werden, wie wichtig Beratung und Mentoring für die Lernenden sind.

2.5. Erfüllung des angegebenen Anspruchs



Ziel der Begutachtung ist es zu beurteilen, inwiefern die Zielgruppen der Ausbildungsträger und Arbeitgeber/innen im Pflege- und Personenbetreuungsbereich durch das Curriculum feststellen können, ob der Online-Kurs für ihre Auszubildende und Beschäftigte geeignet ist.

Die Erfüllung des angegebenen Anspruchs zeigt sich anhand der Erfüllung der festgelegten fünf Messbereiche. Eine detaillierte Einsicht in diese fünf Kriterien liefert die erfolgte Einzelanalyse.

Inhaltlich-fachliche Relevanz der Inhalte für die Zielgruppen

Das Gesamtbild des Curriculums zeichnet sich durch eine inhaltliche Fundierung, fachliche Abstimmung und thematisch ansprechende Struktur. Durch die Verbesserung der Übersichtlichkeit der präsentierten Informationen in Punkten 3 und 7 und die präzisere Formulierung der Zielbereiche wird ein ganzheitlicher erster Eindruck vom Kursangebot geschaffen. Dies ermöglicht eine fundierte Einschätzung für potenziellen Kursteilnehmer/innen.

Angemessenheit des Sprachniveaus

Um der Zielgruppe ein einheitliches Bild der im Kurs verwendeten Sprache auf den Sprachniveaus A2 und B1 zu vermitteln, ist es erforderlich, das Curriculum dahingehend zu optimieren. Dies beinhaltet eine klarere Formulierung der Aussagen bezüglich des angestrebten Zielsprachniveaus und eine Präzisierung der Niveaustufen durch die Ergänzung der Kann-Beschreibungen mit spezifischen Niveau-Indikatoren.

Angemessenheit der Methodik

Der gewählte Personalisierungsansatz, die Kontextualisierung und die klare methodisch-didaktische Herangehensweise überzeugen die Lesenden im hohen Maße von dem methodischen Konzept. Jedoch ist es wichtig, eine gewisse Vertrautheit der Zielgruppe mit den Fachbegriffen, die in den Erklärungen verwendet werden, sicherzustellen und gegebenenfalls zu ergänzen.

Durchführbarkeit des Kurses im Selbstlernstudium

Das Curriculum zeichnet sich durch eine umfassende, transparente und präzise Darstellung des Selbstlernstudiums aus. Es wird empfohlen, auf mögliche Lernprobleme und Schwierigkeiten im Umgang mit digitalen Medien hinzuweisen. Eine sinnvolle Ergänzung des Lernangebots könnte durch die Vermittlung variabler und alternativer Lerntechniken sowie durch Beratung und Mentoring der Lernenden erfolgen.

Erfüllung des angegebenen Anspruchs

Die in der Einzelanalyse präsentierten Verbesserungsvorschläge bilden eine solide Basis für eine Optimierung des Curriculums und stellen somit eine Grundlage für die Erfüllung des Anspruchs dar.

Dr. Neda Sheytanova
Projektleitung
Arbeitsstelle Deutsch
Tel: +49 (0) 681 5867 919
E-Mail: sheytanova@gim-htw.de

Silvia Klein
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Arbeitsstelle Deutsch
Tel: +49 (0) 681 5867 244
E-Mail: klein@gim-htw.de



Literaturverweise

Arbeitsplatz Europa: Sprachkompetenz wird messbar Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR), herausgegeben von DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. in Zusammenarbeit mit VDP Bundesverband Deutscher Privatschulen und telc gGmbH, Berlin, November 2018, letzter Abruf: 15.01.2024:
https://www.auslandsschulwesen.de/SharedDocs/Downloads/Webs/ZfA/DE/Publikationen/Fachliteratur/Arbeitsplatz_Europa_DIHK.pdf?__blob=publicationFile&v=6

Bühne frei für die Pflege. Lernszenarien für den Deutschunterricht im Berufsfeld Pflege, herausgegeben von der FITT gGmbH/Arbeitsstelle Deutsch, Saarbrücken, 2022, letzter Abruf: 15.01.2024:
<https://handbuch-inge.de/werkzeug/lernszenarien-fuer-den-deutschunterricht-buehne-frei-fuer-die-pflege/>

Europarat (2020): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen –Begleitband. Klett Sprachen: Stuttgart.

Funk, Hermann / Kuhn, Christina / Skiba, Dirk / Spaniel-Weise, Dorothea / Wicke, Rainer (2014): Aufgaben, Übungen, Interaktion. Deutsch Lehren Lernen 4. München: Klett-Langenscheidt

Kniffka, Gabriele (2019) Scaffolding. <https://spracheimfach.de/scaffolding>, letzter Abruf 10.01.2024

Sheytanova, Neda (2021). Tipps für den Deutschunterricht mit Pflegekräften. Die Szenario-Technik, Teil I., <https://www.goethe.de/de/spr/spr/22128443.html>, letzter Abruf 06.01.2024

Sheytanova, Neda (2021). Tipps für den Deutschunterricht mit Pflegekräften. Die Szenario-Technik, Teil II., <https://www.goethe.de/de/spr/spr/22146863.html>, letzter Abruf 06.01.2024

Szenarien im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache, herausgegeben von der Passage gGmbH, Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm IQ, Hamburg, 1. Auflage 2014, letzter Abruf: 15.01.2024: https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/BD_Szenarien_2014_web.pdf

Qualitätsrahmen Integriertes Fach- und Sprachlernen, herausgegeben von der Passage gGmbH, Hamburg, 2009, letzter Abruf 15.01.2024: https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/10_Fachstelle/WEB_IQ_Broschu%CC%88re_Qualita%CC%88tsrahmen_A4_doppel.pdf